



ORMALINGEN

Umweltschutzkommission

Die beiden freien Sitze der Umweltschutzkommission konnten im ersten Wahlgang nicht besetzt werden, da niemand das absolute Mehr erreichte. Die entsprechenden Nachwahlen werden auf den 3. März angesetzt.

Umfragen und Statistiken

Bei der Gemeinde gehen zahlreiche Anfragen und Umfragen für allerlei Statistiken und Auswertungen privater Institutionen und Organisationen ein. Diese Umfragen sind oft sehr umfangreich und zeitaufwändig. Der Gemeinderat hat beschlossen, nur noch die Umfragen und Statistiken von offiziellen Amtsstellen zu bearbeiten.

Naturschutzzone Bodenmatt

Im Sommer dieses Jahres fand mit verschiedenen Fachleuten in der Naturschutzzone Bodenmatt ein Augenschein bezüglich dem Pflegekonzept statt. Es hat sich gezeigt, dass das Pflegekonzept überarbeitet und den heutigen Gegebenheiten angepasst werden muss. Das überarbeitete Pflegekonzept liegt nun vor. Die daraus resultierenden Massnahmen werden zu Beginn des kommenden Jahres besprochen.

Abfallkalender 2002

Der Abfallkalender 2002 wurde erstellt und wird demnächst in alle Haushaltungen verteilt. Neu wird periodisch – das heisst vierteljährlich – eine Styroporsammlung angeboten. Die permanente Altmetallstelle wird aufgehoben. An deren Stelle wird vierteljährlich eine Altmetallentsorgung durchgeführt. Weitere Details wie Daten der Papier- und Kartonsammlungen, Styroporsammlungen und so weiter können Sie dem Abfallkalender 2002 entnehmen.

Nachfolger von Oberst Johannes Rudolf Oehler

Martin Büsser wird Kreis-kommandant

sda. Martin Büsser wird neuer Kreiskommandant des Kantons Baselland. Militärdirektor Andreas Koellreuter hat ihn auf Anfang 2002 zum Nachfolger von Oberst Johannes Rudolf Oehler ernannt.

Büsser, der als stellvertretender Betriebsleiter des Zeughauses und Waffenplatzes Liestal tätig ist, wird gleichzeitig zum Oberst befördert, wie die Justiz-, Polizei- und Militärdirektion (JPMD) am Freitag mitteilte. Oehler bleibt der Basellbieter JPMD als Chef der Militärverwaltung erhalten.

ZIVILSTAND

Todesfälle

Gelterkinder: Dupraz-Flechter Héléne, geb. 1927. Abdankung am Donnerstag, 10. Januar, 14.00 Uhr. Besammlung röm.-kath. Kirche Gelterkinder.

Wenslingen: Kunz-Hügli Katharina, geb. 1963. Urnenbeisetzung am Freitag, 4. Januar, um 14.00 Uhr. Besammlung auf dem Friedhof.

Rümlingen: Lüthi-Ehram Elise, geb. 1920. Urnenbeisetzung im engsten Familien- und Freundeskreis am Freitag, 4. Januar, 16.00 Uhr. Besammlung in der Turnhalle Rümlingen.

Männerchor Gelterkinder ist auf die Wildsau gekommen

Auf den Spuren von Asterix und Obelix



Das Grillteam bei ihrer Aufsichtspflicht beim Waldhaus Seppenweid bei Läuelfingen.

Bild zvg

Was als «Schnapsidee» am runden Tisch im Restaurant Kreuz im Oktober entstanden war, hat das Kochteam im Dezember umgesetzt. Das Hobbykochteam des Männerchors Gelterkinder lud Mitte Monat zum Wildschweinessen in das Waldhaus Seppenweid bei Läuelfingen ein.

Was noch nie zuvor gewagt wurde, unser Kochteam tat es: Ab 10.30 Uhr schmorte eine

zirka 40 Kilogramm schwere Wildsau auf der eigens für diesen Anlass gebauten Grillanlage (ein Guggelgrill wäre etwa 30-mal zu klein gewesen).

Dieser Grill wurde konstruiert von Christian Neff. Die Materialkosten trug zum grössten Teil die Firma Bossag, Gelterkinder.

Mit viel Liebe und grossem Können haben die Superköche des Männerchors Gelterkinder, Michi Kunz, Christian Neff, Kurt

Mittner, Claude Chiquet und Bruno Blattner einen weltmeisterlichen Wildschweinbraten kreiert.

Um etwa 19 Uhr, nach langen acht Stunden Grillzeit, war es dann endlich soweit: Das Werk konnte als Ganzes besichtigt werden, bevor das Kochteam die gebratene Wildsau (taufen wir sie «Michel») fachmännisch in Stücke zerlegte. Alle anwesenden etwa 35 Männerchörer waren restlos begeistert ob dem

guten Fleisch. Auch die Köche waren überrascht wie gut ihr Werk gelungen war.

Mit einer Tessiner Polenta, Pilzsauce und wunderbaren Lederapfelschnitzen war das Wildsaumenü vollkommen. Die meisten gingen mehrmals an den verschiedenen Töpfen vorbei; um nachzuschauen.

Beim geselligen Beisammensein wurde viel und manchmal auch noch schön gesungen...

Ruedi Schaub

GRATULATIONEN

Sissach/Buus

Fritz Breitenstein zum 90. Geburtstag



em. Heute Silvester, den 31. Dezember, feiert Fritz Breitenstein-Heuberger im Alters- und Pflegeheim Mülimatt in Sissach seinen 90. Geburtstag. Zusammen mit seiner Frau Alwine lebt er seit einiger Zeit in Sissach und es gefällt ihm gut. Gesundheitlich geht es ihm ebenfalls dem Alter entsprechend gut. Er hört und sieht nicht mehr so wie früher, dafür erinnert er sich an viele Begebenheiten, über die er gerne und ausgiebig erzählt.

Fritz Breitenstein ist 1911 – an einem Sonntag – in Buus geboren. Etwas ausserhalb des Dorfes ist er aufgewachsen, zusammen mit ein paar Geschwistern, die bereits alle schon verstorben sind. Nach seiner Schulzeit hat er als Haus-

bursche im Restaurant «zum Trübel» in Basel gearbeitet. Lebhaft erzählt er vom Einkufen, Garten besorgen und Brieftauben pflegen und dem Wein holen im Keller.

Später wünschte er sich eine Lehre als Schreiner absolvieren zu können und suchte sich auch gleich eine Lehrstelle in Frick. Statt das Schreinerhandwerk zu erlernen, musste er draussen arbeiten und durfte auch keine Gewerbeschule besuchen. An einem Samstag sei er dann von Frick nach Hause marschiert, in jeder Hand ein Gepäck. Erst spät nachts ist er in Wegenstetten vorbeimarschiert, wo er wenigstens sein Gepäck bis zum nächsten Morgen bei Bekannten einstellen durfte.

Zu Fuss ging es dann weiter bis Buus. In Pratteln konnte er schliesslich seine Lehre absolvieren. Dann aber kamen die Krisenjahre und damit die Arbeitslosigkeit. Mit Gelegenheitsarbeiten konnte er diese Zeit überbrücken. Später hat er in Sissach, bei F. und H. Grieder, eine Stelle als Schreiner gefunden.

Aus seiner Ehe mit Alwine Heuberger aus Maisprach entsprossen drei Kinder. Heute ist er nicht nur Grossvater, sondern auch Urgrossvater. Er freut sich, zusammen mit seiner Frau im Mülimatt zu wohnen. Er liest sehr gerne und löst zwischendurch auch Kreuzwörter.

Seine Kinder werden für ihn ein Fest organisieren. «Aber ich will kein grosses Zeug», erklärt

er und freut sich schon heute darauf. Sein Sohn aus Norwegen wird ebenfalls dabei sein. Wir wünschen Fritz Breitenstein ein schönes Geburtstagsfest und noch viele schöne Stunden im Mülimatt in Sissach.

Sissach

Emma Wüthrich zum 102. Geburtstag



em. Am Silvester, den 31. Dezember, feiert Emma Wüthrich vom Limberg ob Sissach im Alters- und Pflegeheim Mülimatt ihren 102. Geburtstag. Die Jubilarin ist also im vorletzten Jahrhundert geboren.

Bei meinem angemeldeten Besuch im Mülimatt ist das Zimmer leer. Emma Wüthrich nehme heute Morgen an einem Kochkurs teil, wurde mir berichtet. Also musste ich sie in der

Küche im obersten Stock ausfindig machen. Da sass sie tatsächlich, vor sich eine grosse Pfanne mit Gemüsesuppe. Sie müsse hier nun aufpassen, dass die Suppe nicht überkoche, erklärt sie mit leuchtenden Augen. Denn noch immer ist Kochen ihre grosse Freude.

Die Kartoffeln für die Suppe hat sie selbst geschält und geschnitten und das Gemüse angedämpft. Noch drei weitere Frauen sind am Kochen. Wenn alles fertig ist, wird gemeinsam gegessen. Dieses «noch selber Kochen können» ist für das Selbstwertgefühl sehr wichtig.

Zeit ihres Lebens war Emma Wüthrich aktiv und das ist sie auch heute, mit 102 Jahren, immer noch. Natürlich den Gegebenheiten angepasst. Sie steht jeden Morgen selbstständig auf, wäscht sich und kleidet sich an. Hie und da ist sie auf kleine helfende Handgriffe angewiesen.

Wenn die Jubilarin nicht am Kochen ist, besucht sie das Werken. Soeben hat sie reizende Kränzchen für Weihnachten gebunden. An den Nachmittagen nimmt sie alles ein wenig ruhiger. Dann wird auf dem Bett liegend ausgeruht, um für den nächsten Tag wieder bereit zu sein.

Geistig ist sie noch sehr rege und ist immer für ein kleines Spässchen bereit. Auf die Frage, wie es ihr denn so gehe, antwortet sie spontan: «Ich merke schon, dass ich altere». Wir wünschen Frau Wüthrich ein schönes Geburtstagsfest und weiterhin viel Befriedigung beim Kochen und Werken.

IM GEDENKEN

Sissach

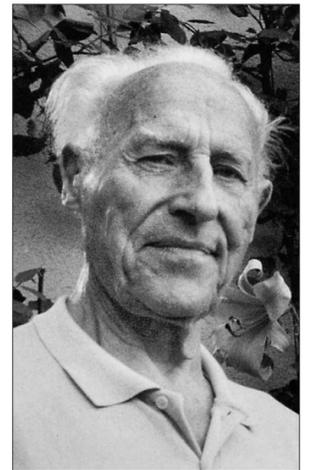
Fritz Wirthlin-Gründer

Wenige Stunden, nachdem Fritz Wirthlin anlässlich des Jahreskonzertes des Musikvereins Sissach für sein langjähriges vielseitiges Wirken im Verein geehrt worden war, musste er notfallmässig ins Kantonsspital Liestal eingeliefert werden. Dort ist er nach zwei Wochen an den Folgen einer Hirnblutung kurz vor seinem 94. Geburtstag gestorben.

Fritz Wirthlin wuchs in Möhlin auf. Nach der Primar- und Sekundarschulzeit erlernte er in Basel den Beruf eines Sattler-Tapeziers. Hernach bildete er sich in mehreren Arbeitsstellen, auch im Welschland, weiter aus. Im Sommer 1931 kam Fritz Wirthlin als Sattler in die Krosseriewerke Frech-Hoch AG in Sissach.

Im Jahre 1944 wechselte er in den Staatsdienst als Zeughaussattler. Diesen Posten versah er mit umfassenden Berufskennntnissen und exakt arbeitend während 29 Jahren bis zur Pensionierung.

Fritz Wirthlin wohnte seit seinem Zuzug in Sissach im Eigenheim im «Zunzger-Dreieck». Der Ehe mit Ida Imhof entsprossen eine Tochter und ein Sohn. Das Familienleben wurde durch den frühen Tod der Gattin und der Tochter schwer über-



schattet. Mit Elsa Grunder aus Läuelfingen konnte Fritz eine glückliche zweite Ehe eingehen.

Nach der Pensionierung und bis zur schweren Erkrankung beschäftigte sich der Verstorbenen in der eigenen Werkstatt mit seinen beliebtesten Sattlerarbeiten, und mit der Bearbeitung des Gartens. Aus gesundheitlichen Gründen musste er in den vergangenen Jahren seine Aktivitäten einschränken.

Als ehemaliger Sattler bei der Kavallerie war Fritz Wirthlin ein begeisterter Anhänger des Pferdesportes. Jahrzehntlang war er mit dem Musikverein Sissach eng verbunden. Seine Laufbahn begann als Vereinsfährer.

Erst relativ spät wurde er als B-Bassist musikalisch aktiv. Im administrativen Bereich amtierte er als Beitragkassier und von 1958 bis 1962 als Vereinspräsident. Gekrönt wurde das vielseitige Wirken mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

Mit Fritz Wirthlin hat uns ein allseits beliebter Kollege und Mitmensch verlassen. Zurück bleibt die Erinnerung an seinen Humor, seine Hilfsbereitschaft und seine Zufriedenheit. Seiner Gattin entbieten wir unser herzliches Beileid. Paul Rudin